



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

302 (4.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64547)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen: „Journal Mannheim.“  
In der Postfach-Nummer unter  
Nr. 2602.

Abonnement: 60 Bfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag N. 2, 30 pro Quartal.

Einzelrate: Die Colonel-Seite 20 Bfg.  
Die Restseiten Seite 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Belegte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer,  
für den lot. und spec. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Rari Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. K. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitalk.)  
Hauptsächlich in Mannheim.

Nr. 302.

Montag, 7. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Allerlei Nachklänge zu den Landtags- wahlen.

Bevor die Wahlprüfungsdebatten in der II. Kammer hinter uns liegen, dürfen die verschiedenen Parteiorgane nicht fortfahren, mit den satismatischen „Wenn“ und „Aber“ post festum zu kanariieren und den Gegnern Wahlmänner und dergl. vorzuwerfen. Besonders empfindlich zeigen sich die Ultramontanen. Daß sie so sind, ist erklärlich, weil sie als die einzig Verlierer in der soeben beendeten Wahlkampagne dastehen. Wie neulich bereits im „Gen.-Anz.“ erörtert worden, haben in Schweigen die Nationalliberalen versucht, die sozialdemokratischen Wahlmänner auf ihre Seite zu ziehen. Darüber sind die Ultramontanen empört. Es soll die eben berührte Schweyinger Taktik keineswegs verhehelt werden. Aber die Ultramontanen haben doch am allerwenigsten Ursache, sich darüber zu empören, und ganz zu rechter Zeit bringt die „Bad. Landesztg.“ eine auch von uns früher schon erwähnte Geschichte mit folgenden Worten wieder in die Erinnerung:

Wenn aber das Zentrum sich über ein derartiges Ansehen von Sozialdemokraten entrüstet und der „Landesbote“ meint, daß die Nationalliberalen vor den Sozialdemokraten auf dem Bauche gelegen seien, so muß doch auf einen Vorgang bei der Reichstagswahl 1890 zurückgewiesen werden. Damals haben die Herren Dr. Sieben aus Weidenheim, Dominik-Zimmermann aus Speyer und Inspektor Speck aus Ludwigshafen den pfälzischen Sozialistenführer Ehrhardt um die Stimmen der Sozialdemokraten für den Zentrumslandkandidaten Dr. Sieben, und wir haben nicht gehört, daß die badische Zentrumsprose über die Handlungsweise der pfälzischen Ultramontanen entrüstet war und der „Landesbote“ von einem „auf dem Bauch kriechen“ gesprochen hätte. Ja Herr Wacker hat damals erklärt: „Ich kann nun wirklich nicht einsehen, daß es moralisch oder nur politisch verwerflich sein soll, die Stimmen einer bestimmten Wählergruppe für den Kandidaten der eigenen Partei zu wünschen oder auch zu erbitten.“

Als ein dankenswerthener Nachklang zur Wahlbewegung nimmt sich übrigens auch Folgendes aus, was die „Bad. Landpost“ der demokratisch-freisinnigen Partei ins Stammbuch schreibt:

Durch die unnatürliche Taktik des Centrums haben wir in Baden eine freisinnige Fraktion, ohne daß eine freisinnige Wählerchaft vorhanden wäre; diese freisinnige Fraktion bedeutet also eine Fälschung der öffentlichen Meinung, denn es ist zweifellos, daß die freisinnige Partei ihrer Stärke nach auf höchstens einen Wahlsitz Anspruch erheben kann.

Im Anschluß hieran sei auch erwähnt, daß sich der demokratische „Landesbote“ genötigt sieht, zwei Verdächtigungen, die er aus Anlaß der Wahl in Eberbach vorbrachte, zurückzunehmen. Es ist unwahr, daß ein Lehrer von Neunkirchen zu Wahlzwecken telegraphisch verfehrt wurde, und es ist ferner unwahr, daß zu gleichen Zwecken sich der Oberamtmann am Wahlmännerwahltag in dem genannten Orte aufhielt. So wird es noch mit manchen der heute erhobenen Verdächtigungen bestellt sein.

### Vom Reichstage.

Wie die Nat.-Lib. Corr. mittheilt, beabsichtigt die Regierung, dem Reichstage bei seinem Zusammentreten außer dem Etat die Vorlagen über die Börsenreform und den unläuteren Wettbewerb, die Gewerbenovelle und das Depotgesetz zugehen zu lassen. Wie es scheint, gibt sich die Regierung der etwas vertrauensseligen Hoffnung hin, der Reichstag werde noch vor Weihnachten diese 5 Gegenstände in 1. Berathung erledigen. — In letzter Zeit ist wiederum ein Reichstagsmandat zur Erledigung gekommen, und zwar im 13. elsass-lothr. Wahlkreis (Bolsche-Diebenhofen durch den Tod des Abg. Neumann (Protestler). — In Dortmund will der Bund der Landwirthe für den natlib. Reichstagskandidaten Müller stimmen, während das Zentrum Wahlenthaltung proklamirt hat, mit der frivolsten Begründung, die Nationalliberalen seien die Vorurtheil der Sozialdemokratie. Es ist aber zu erwarten, daß viele Zentrumsleute der Parteiparole nicht folgen, sondern sich dem Bunde der Landwirthe anschließen und gegen die Sozialdemokraten stimmen werden.

### Ein „Civilist“ als französischer Kriegs- minister.

Wie bereits mitgeteilt, ist Cavaignac zum Kriegsminister in dem neuen französischen Cabinet Bourgeois ernannt worden. Er ist kein Berufssoldat, ja, soviel uns bekannt, überhaupt niemals Soldat gewesen. Daß ein solcher „Civilist“ zum Kriegsminister ernannt wird, dürfte auf den ersten Blick befremden. Sieht man aber genauer hin, so muß man zugeben, daß er durchaus am Platze ist. Eine ganze Reihe von Generalen, die in den letzten Jahren die Militärverwaltung in Frank-

reich leiteten, haben den alten Schlandrian im Heere nur noch vermehrt, so die Kriegsminister Thibaudin, Poincaré, Loignon und Mercier, während der „Civilist“ Freycinet ein ausgezeichnete Kriegsminister war. Man setzt daher auf die bekannte Tüchtigkeit und Unbestechlichkeit Cavaignac's die besten Hoffnungen. Auch der Marineminister Lockroy ist ein „Civilist“, dem man ebenfalls eine äußerst erspriehliche Bethätigung in seinem Ressort prognostiziert. Schade aber, daß auch die besten französischen Minister gewöhnlich nur sehr „kurzlebige“ sind.

### Eine unaufgelärzte Depesche.

Noch immer will in Berlin und namentlich in der Börsemwelt die Aufregung nicht weichen, welche die bereits mehrfach erwähnte Petersburger Depesche hervorgerufen hat. Das Wolff'sche Telegraphenbureau brachte die Nachricht, in dem Petersburger amtlichen „Regierungsanzeiger“ sei ein Artikel enthalten, der eine so scharfe Sprache gegen England führe, daß man an einen ersten Konflikt zwischen England und Rußland glauben mußte. Hinterher muß dann das genannte Bureau erklären, der besagte Artikel habe in dem russischen Amtsblatte nicht gestanden, sei ihm, dem Bureau, aber als in dem Amtsblatt stehend, von der russischen Telegraphenagentur zugegangen. Da nun letztere in unmittelbarer Fühlung mit der Regierung steht und nichts veröffentlichen kann, was jener nicht genehm ist, vermutet man, es handle sich um einen Coup gegen die Börse, an dem die russische Regierung nicht untheilhaftig sei. Eine Aufklärung dürfte übrigens lange auf sich warten lassen, so etwas verschwindet einfach in der Verenkung, in welcher zu St. Petersburg schon manchmal politische Dinge verschwunden sind.

### Gouverneur v. Wismann.

Einen sehr interessanten Bericht erstattet in dem „Deutschen Colonialblatt“ der Gouverneur v. Wismann über seine Reise nach dem südl. Schutzgebiet. Was er da über die kulturelle Fortbildung und über die Eignung des Landes zu Pflanzungen gesehen hat, lautet durchweg sehr günstig und verheißungsvoll, leider ist die Ruhe und Ordnung aber im Hinterland durch die unausgesehten Räubereien des Häuptlings Nschamba und des Arabers Hassan Bin Omar schwer gestört worden. Schon vor einigen Tagen berichteten wir über diese Lage, und wir meldeten, daß Wismann sich gezwungen sähe, gegen diese Räuber eine größere Straf-Expedition auszurüsten. Die Nothwendigkeit derselben begründet Wismann in der eingehendsten Weise, und man gewinnt aus seinem Berichte den Eindruck, daß er sich nur sehr ungern in diesem Schritte einschließt, zu dem ihm inzwischen die Genehmigung des Reichskanzler geworden ist. Auch in Deutschland hätte man — so schreibt dazu die „Köln. Ztg.“ — es gewiß bei Weitem vorgezogen, wenn Wismanns rein friedliches Programm umgesetzt hätte ausgeführt werden können, aber man muß zu dem Gouverneur das Vertrauen haben, daß er eben nur das beschließen wird, was sich als unumgänglich nötig herausstellt. Man wird das umso mehr thun können, als, wie gesagt, aus den ganzen Ausführungen Wismanns hervorgeht, daß er sich, wie er auch eingehend begründet, in einer wirklichen Zwangslage befindet und daß die Waffen nur deshalb sprechen sollen, weil alle friedlichen Mittel versagt haben.

### Zusammenschluß der deutschen Molkereigenossenschaften.

Wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, hat der landwirtschaftliche Verein für die Rheinprovinz eine Correspondenz in's Leben gerufen, die nachdrücklich für die Interessen der Landwirthschaft eintritt. Die neue Correspondenz eröffnet ihre Thätigkeit u. a. mit folgender Anregung in Sachen der Molkerei-Interessen:

Während die Preise der landwirtschaftlichen Ackerbauprodukte dauernd niedrige sind, haben sich die Erzeugnisse der Viehbauch bisher noch ziemlich gehalten. Eine Ausnahme machen nur die Molkereiprodukte, deren Preise namentlich in dem verflochtenen Jahre sehr starken Schwankungen unterworfen waren. Auf dem Buttermarkt hat sich eine gewisse Anarchie geltend gemacht, die anscheinend in Zusammenhang steht mit dem erfreulichen Aufblühen der Molkereigenossenschaften. Dadurch, daß diese wenig Fühlung mit einander hatten, kam es nicht selten zu Concurrenzklämpfen auf dem einen Markt, während ein anderer unausgenutzt blieb. Eine Verständigung der Molkereigenossenschaften über eine gewisse Organisation des Absatzes ist höchst nothwendig. Auch andere landwirtschaftliche und gewerkschaftliche Angelegenheiten bedürfen einer gemeinsamen Pflege in der Art, wie sich der

wichtigen Interessen auf technischem Gebiete der deutsche und landwirthschaftliche Verein durch viele Jahre hindurch in verdienstvoller Weise angenommen hat. Der Allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zu Offenbach hat es nun übernommen, die wirthschaftliche Interessenvertretung der Molkereigenossenschaften ins Leben zu rufen. Seine ausgedehnte und vielgeleitete Organisation und der Umstand, daß ihm bereits 650 Molkereigenossenschaften angehören, gewährt ihm die Möglichkeit, dieser Aufgabe in hervorragender Weise gerecht zu werden. Besondere Veranstaltungen für ihre Erfüllung wurden bereits früher ins Auge gefaßt. Verschiedene Hindernisse standen der Ausführung bisher im Wege, insbesondere der Mangel an dem Offenbacher Allgemeinen Verbande angeschlossenen Verbänden in den östlichen Provinzen, die dem Hauptabzatzmarkt für die Molkereiprodukte, Berlin, nahe gelegen sind. Nachdem diese Hindernisse beseitigt sind, hat der Verwaltungsausschuß des Allgemeinen Verbandes in seiner Sitzung vom 14. Okt. d. J. nach gründlicher Erörterung beschossen, zu gedachten Zweck 1. Gruppenconferenzen mit angemessener Bezirkseinteilung — die gemeinsamen Marktinteressen sollen hierfür maßgebend sein — zu veranstalten; 2. für jeden Bezirk bei einem der zugehörigen oder in der Nähe des Hauptmarktes domicilirenden Verbände eine Geschäftsstelle für eine ständige Beobachtung der Marktvorgänge, einen fortlaufenden Nachrichtendienst u. s. w. zu organisiren; 3. für die Gesamtförderung der Molkerei-Interessen einen Geschäftsausschuß einzusetzen. Dieses Vorgehen hat bereits den werthvollen Erfolg gehabt, daß es in einer von deutschen landwirthschaftlichen Verein auf dem 16. Oktober beauftragten Versammlung von Molkerei-Interessenten vollständig gebilligt, vor einer Zerpfitterung der Kräfte gewahrt und die noch außerhalb des Allgemeinen Verbandes stehenden wenigen Molkereigenossenschaften zum Anschluß an diesen und damit zur Theilnahme an den getroffenen neuen Einrichtungen aufgefordert wurden. Die Eintheilung in Bezirke hat bereits stattgefunden. Der Verband der rheinpreussischen landwirthschaftlichen Genossenschaften bildet zusammen mit den sachsen-sächsischen, pfälzischen und hessischen Verbänden den Süd- und Westbezirk. Zur Erzielung möglichst großer Erfolge und in Anbetracht der voraussetzlichen großen Bedeutung der neuen Organisation kann allen rheinischen Molkereigenossenschaften nur gerathen werden, dem Verbands der rheinpreussischen landwirthschaftlichen Genossenschaften beizutreten.“

### Der neue Oberbürgermeister von Wien.

So leicht, wie sich mancher heißblütige Antisemit an der schönen blauen Donau gedacht haben mag, wickelt sich doch die Erhebung Dr. Lueger's zum Stadtoberhaupt von Wien nicht ab. Es handelt sich zunächst um die Bestätigung durch den Kaiser. Dazu ist Vorbedingung, daß das Ministerium Dr. Lueger empfiehlt. Um diese Frage zu lösen, haben bereits mehrere Besprechungen zwischen Luegerem und dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni stattgefunden. Dabei soll der Ministerpräsident gewissermaßen als Requisiteur für die Bestätigung die Niederlegung des Reichsrathsmandats Seitens des Dr. Lueger verlangt haben, was freilich Lueger in Abrede stellt. Man glaubt allgemein, Dr. Lueger werde nicht bestätigt werden. Die Antisemiten scheinen diese Eventualität auch zu fürchten und nehmen daher ihre Lust nach zu Drohungen. Der antisemitische Bürgerklub hat beschlossen, im Falle der Nichtbestätigung Dr. Lueger abermals zu wählen. Das agitatorische Gehären der Antisemiten auch jetzt nach der Wahl, macht überall einen schlechten Eindruck, während die Haltung der Deutsch-liberalen, die sich jeder Einmischung enthalten, lobend anerkannt wird.

### Der französische Kriegsminister Cavaignac.

Die Ernennung Cavaignac's zum Kriegsminister ist für Frankreich ein Ereignis von weittragender Bedeutung. Man könnte fast versucht sein, zu glauben, daß die Coulissenschieber in der Pariser Kammer den Sturz des bisherigen Cabinets nur zu dem Zweck plötzlich herbeigeführt haben, damit Cavaignac Kriegsminister und Reformator der französischen Armee werde. Es ist selbstsam, daß nach dem langen Regime Freycinet's nunmehr schon wieder ein Civilkriegerminister ons Ruder kommt. Die Generale halten sich in Frankreich nicht lange an der höchsten Stelle, die sie einnehmen können. Am seltsamsten aber ist es, daß ein so grundstürzender Gesammtwurf wie die Ver Cavaignac dem französischen Parlament von einem Nichtmilitär vorgelegt worden ist, und daß eben dieser Nichtmilitär, der die Sache besser zu verstehen scheint als alle Generale, jetzt das Portefeuille des Kriegsministers erhalten hat. Die der Kammer am 14. Okt. zugegangene Ver Cavaignac will die Colonialarmee reformiren und vergrößern; der beste Theil derselben aber soll nicht in den Colonien bleiben, sondern in Frankreich garnisoniren: Das algerische Armeekorps soll in eine

Armeen umgewandelt und an die deutsche Grenze verlegt werden. Der Generalmajor Cavaignac bezweckt, Ersatz zu schaffen für die jährlich fühlbarer werdende Unvollständigkeit der Kavallerie, eine Folge der verhängnisvollen Thatsache, daß der Prozentsatz der Geburten in Frankreich hinter dem Prozentsatz der Sterbefälle zurückbleibt. Cavaignac's Vorschläge bedecken sich mit Anregungen, die schon vor Jahresfrist, gleichfalls von nicht militärischer Seite, in der Kammer gemacht wurden und die darauf hinauszielten, neben dem aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgehenden Volksheer ein dieses ergänzendes Berufsheer zu schaffen und letzteres auf Kriegsfuß an der Ostgrenze Frankreichs aufzustellen. Man sieht, daß die neuesten Vorschläge zur Reform der französischen Armee auch dem Revisionsgedanken Rechnung tragen, und dieser Umstand mag zum guten Theil bei uns kaum vorzusehenden Erfolg Cavaignac's erklären. Zur Beruhigung kann uns dabei dienen, daß die Möglichkeit, die Revisionsgedanken in absehbarer Zeit in Thaten umzusetzen, durch die trostlosen Zustände in der französischen Armee gradezu ausgeschlossen erscheint. Cavaignac hat uns selbst als Berichterstatter der Budgetkommission in seinem Anfang vorigen Monats erschienenen Bericht ein Lied davon gesungen. Zum Theil wiederholt Cavaignac Dinge die er schon im Oktober 1894 in der Kammer gepredigt hat, ein Beweis, daß er sich schon lange fleißig auf seine jetzige Stellung vorbereitet hat. Cavaignac verglich damals das deutsche Kontingent mit dem französischen. Obwohl Frankreich für das Heer am meisten von allen Nationen pro Kopf bezahle und bereits die stärkste Ausbildung habe, seien die wichtigsten Waffen, Infanterie und Artillerie, in Frankreich zu schwach, die Kavallerie, der Train und die Verwaltung zu stark dotirt; in Deutschland sei es umgekehrt; Frankreich brauche für die Administration die doppelte Zahl von Beamten wie Deutschland. Doch das seien nur Nebenfragen; die Hauptsache sei, daß das deutsche Kontingent noch gesteigert werden könne, das französische aber nicht. Die wichtigste Frage sei die der Dienstzeit, diese müsse neu geregelt werden. Ueber die Möglichkeit, auch in Frankreich die zweijährige Dienstzeit einzuführen, äußert sich Cavaignac abfällig, aber nur wegen der dann nothwendig werdenden kostspieligen Compensationen. Man darf also neugierig sein, wie der neue französische Kriegsminister sich jetzt gerade dieser Frage gegenüber verhalten wird. Vernichtend aber ist das Urtheil, welches Cavaignac in seinem diesjährigen Budgetbericht über die französische Armeeverwaltung fällt. Er habe sich mit derselben besonders eingehend beschäftigt und sei auf sehr bedenkliche Dinge gestoßen; die Mängel in der Kriegsverwaltung seien so groß und vielseitig, daß man im Kriegsfall nicht viel von ihr erwarten könne. Deshalb müßten sie rückhaltlos ausgebeugt und abgestellt werden. Die Kriegsverwaltung schreibe Lieferungsverträge aus, deren Erfüllung für die Lieferanten unmöglich sei; sie verlange das Unmögliche, um ihrerseits gebet zu sein, kümmerge sich aber dann nicht um die Ausführung. Deshalb niste sich ein betrügerischer Geist ein; Unterschleife bei den Armeelieferungen und Verrechnungen der Beamten seien die Folge, denn der Lieferant wolle irgend wie seine Rechnung finden. Besonders auf Ausrüstung und Bekleidung erstreckten sich die Betrügereien; der fünfte Theil des für die Mobilmachung vorräthigen Schutzes habe sich 1893 als unbrauchbar erwiesen; ähnlich habe es mit dem Pferdegeschirr ausgesehen. Nur die Nachlässigkeit der Aufsichtsbeförden erkläre solche Dinge. „Ein System der Nachlässigkeit, des Gehelassens“ — so sagt Cavaignac sein Urtheil zusammen — „beherrscht die Kriegsverwaltung. Man schließt die Augen zu Allem, was unbedenklich ist; man läßt den Mährbräuden

und Betrügereien den Platz, den sie sich errungen haben. Man kann nicht nur von Gehelassen sprechen. Oft zeigt sich passiver Widerstand, ja sogar aktive Opposition gegen jeden Versuch der Besserung und Unterdrückung der Mißstände. Wir dürfen nicht so naiv sein, zu glauben, daß diese Organismen, die verwaht sind, vermaleinigt die Prüfung der Ereignisse besterben werden. Wir werden entdecken, daß sie zur Erfüllung der einfachsten Aufgaben unfähig sind, und ernsthaft auf die Probe gestellt, zusammenbrechen werden.“ Kriegsminister Cavaignac hat also eine Herkulesarbeit vor sich. Warten wir ab, wie es ihm bei der Ausmistung des Augiasstalles ergehen wird.

Aus der Karlsruher Zeitung.

**Hofbericht.** Vorgeestern um 11 Uhr begab sich der Großherzog zur technischen Hochschule, um der aus Anlaß des Rektoratswechsels stattfindenden Feier anzuwohnen. Um 11 1/2 Uhr trafen die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zum Besuch der Mitglieder der Großherzoglichen Familie in Karlsruhe ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin frühstückten bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm und lehrten um 3 Uhr nach Schloß Baden zurück. Nach der Feier in der technischen Hochschule nahm der Großherzog den Vortrag des Staatsministers Dr. Voss entgegen. Um 2 Uhr empfing derselbe den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und hiernach den Geheimrath von Regenauer zur Vortragserstattung. Die Großherzogin begab sich in die Wohnung des Leitartiklers, Geheimrath Dr. Tenner, welcher schwer erkrankt ist, um sich persönlich bei dessen Gemahlin nach seinem Befinden zu erkundigen. Die Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften nach Baden-Baden erfolgte um 4 Uhr.

**Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat dem Bureauvorsteher Sekretär Reinhold Gaich bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Betriebsinspektor“ die etatmäßige Anstellung eines Centralinspektors übertragen, den Betriebsinspektor Hermann May unter Verleihung des Titels „Sekretär“ zum Bureauvorsteher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, die Stationskontroleure Emil Fritsch und Ernst Fritsch zu Güterverwaltern, die Betriebskontroleure Adalbert Heisler und Georg Warggraf zu Bahnverwaltern und den Stationsverwaltern Josef Roswog zum Stationskontroleur ernannt. Es wurden Bahnverwalter Robert Hornung in Bretten zur Besetzung der Stelle eines Güterinspektors (Centralinspektors) der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugetheilt, die Bahnverwalter Emil Prall in Eberbach nach Bretten, Friedrich Weber in Billingen nach Eberbach, Carl Junler in Singen nach Basel, Gustav Stoll in Buchthal nach Freiburg und Berthold Schmidler in Wühl nach Buchthal verlegt, dem Güterverwalter Emil Fritsch die Güterverwaltung Pforzheim, dem Güterverwalter Ernst Fritsch die Güterverwaltung Waldshut, dem Bahnverwalter Adalbert Heisler das Stationsamt Billingen und dem Bahnverwalter Georg Warggraf das Stationsamt Waldshut übertragen, der Betriebskontroleur Gustav Jordan in Basel nach Singen, die Stationskontroleure Wilhelm Böhrens in Konstanz nach Wühl und Arnold Straub in Mannheim nach Appenweier verlegt und mit Verlesung der Bahnverwalterstellen dafelbst betraut, die Stationskontroleure: Friedrich Senfried in Heidelberg, Theodor Fischlöcher in Offenburg, Friedrich Kleinhub in Baden und Eduard Böning in Karlsruhe zu Betriebskontroleuren ernannt und in dieser Reihenfolge den Betriebsinspektoren in Heidelberg, Basel, Offenburg und Karlsruhe als Hilfsbeamte beigegeben, die Betriebsassistenten: Wilhelm Börmacher in Karlsruhe, August Geise in Karlsruhe und Josef Doherty in Pforzheim zu Stationskontroleuren ernannt und in dieser Reihenfolge den Stationsämtern in Karlsruhe, Konstanz und Baden und ferner Stationskontroleur Josef Roswog dem Stationsamt Offenburg zugetheilt.

Zu der am 4. November im Reichsamte des Innern stattgefundenen Besprechung von Vertretern der an der Durchführung der Arbeiterversicherung beteiligten Stellen und von sonstigen Kennern der Arbeiterversicherungsgesetzgebung über die Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes und über die Frage einer organisirten Zusammenlegung der Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung sind, wie wir hören, aus dem Großherzogthum Ministerialdirektor Schenkler in Karlsruhe und Bijouteriefabrikant A. W. Meier in Pforzheim eingeladen worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. November 1895.

**Andeichnung.** Die rüchlichst bekannte Firma Gebr. Döschl, Schaumweinkellerei in Weisenheim a. Rhein, welche längere Jahre ihren Sect an den italienischen Hof lieferte, wurde dieser Tage zu „Königlich italienische Hof-Lieferanten“ ernannt; ein neuer Beweis, daß die besten deutschen Schaumweine auch außerhalb Deutschlands immer mehr Anerkennung finden.

**Gewerbe- und Industrieverein.** Die allmähliche Aufsaugung der Kleinbetriebe durch den Großbetrieb und was dagegen zu thun“ heißt das ebenso interessante als zeitgemäße Thema, über welches Herr Dr. A. Olinde heute Montag Abend um 9 Uhr im Vereinslokal (Rafino, R. 1. 1) einen Vortrag halten wird. Die Vereinsmitglieder werden darauf ganz besonders aufmerksam gemacht.

**Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Oktober erhielten Unterstützung durch Ermäßigung von Mittagessen 50 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 590 Personen, zusammen 640 Personen, mithin 89 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 801 Personen belief. Das Unterstützungsbüro befindet sich nach wie vor in S. I. 8e.

**Eine Bitte vom Thüringer Walde.** Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes, auf dem Höhenzug, der das Gebiet der Saale von dem der Werra scheidet, liegt am Rennsteig das Dorf Steinberg, dessen Kirchen an heiligen Sommertagen weit hinaus schaut ins Land, während im Herbst und Winter gewaltige Nebel- und Schneemassen den Ort einschließen und draußende Stürme die kleinen Häuser der Bewohner erbeben machen. Aber ein fleißiges Büllein arbeitet darin vom frühen Morgen bis zur kühlen Nacht, um an den Gasflammen den prachtvollen Christbaumgeschmack aus Glas mit echtem Silberpiegel herzustellen, der dem Weihnachtsbaum den schönsten Glanz verleiht. Erst in der neueren Zeit hat in diesem Dorfe die vor 300 Jahren in Thüringen eingeführte Glasindustrie ihren Einzug gehalten, nachdem die frühere Holzwaarenindustrie durch die Entwicklung der Metallindustrie zum Erliegen gekommen war. Das fleißige, an Entbehrungen gewöhnte Bülllein kämpft einen schweren Kampf ums Dasein, und um dieselben auszuweichen, haben sich einige Herren am Orte zusammengesetzt, um den Steinberger Christbaumgeschmack zum Besten der Arbeiter direkt zur Verfügung zu bringen. An der Spitze dieses Komitees steht der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Roth, und ist das Unternehmen der Kontrolle des Herzogl. Landraths in Sonneberg unterstellt. Auf Lager sind besonders zwei Sortimente: 1) Weiß in Silber, matt und glänzend, feinste Ausführung, sehr begehrte, 2) Bunt, in den brillantesten Farben und mannigfachen Formen. Ein Peco-5-M. Kistchen enthält gewöhnlich: 100 Silber- oder Wol-fugeln in 10 Ketten, 1 Engel, Spitze, Trompete, Gloden, 1/2 Dutzend große, 2-3 Dgd. mittlere, 2-3 Dgd. kleinere Sachen, Kugeln, Bögel, Räder, Zapfen u. s. w., Vanettasachen in verschiedenster Ausführung, „2 und 1“, „Niken das 2 und 4-sache davon, dem Wertes nach, aber andere Sachen. Auch ein einfacheres Sortiment franco zu 3,50 Mk. incl. Verpackung, enthaltend: 200 Brillantkugeln in 20 Ketten, 2 Dgd. mittlere und 2-3 Dgd. kleinere Sachen, diese sind vorgesehene. — Wäghen doch schon jetzt recht zahlreiche Aufträge auf oben bezeichnete Kistchen den Weg nach Steinberg finden zu dem Kaffier der vereinigten Glasbläser: Herrn Edwin Koch, Waler in Steinberg, oder auch direkt zum Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Roth. Zu der Freude über diesen schönen Christbaumgeschmack im eigenen Heim gefest sich für die geübten Beweiler das fleißige Bülllein, gleichzeitig dazu beigetragen zu haben, daß ein Schimmer der Weihnachtsfreude auch in die Hütten der armen Glasbläser fällt — und diese Leute sind es werth.

**Im Spezialitätentheater im Saalbau** erregte sowohl am Samstag wie am letzten Abend das Auftreten der berühmten Serpentin-Tänzerin Fel. Leonore F. o. n. das lebhafteste Interesse des ungemein zahlreich erschienenen Publikums. Fel. F. o. n., welche erst vor kurzer Zeit das größte Interesse der eine hervorragende Heimgastin der Kunst bildenden Stadt München in Anspruch nahm und monatelang zu erhalten mußte, hat auch das hiesige Publikum elektrisirt. Der Beifall, welcher der jugendlichen Künstlerin gesendet wurde, war ein allseitiger und das ihr gesendete Lob ein unbeschränktes. Immer und immer wieder wurde sie herangegrufen. Die Fel. F. o. n. Serpentinanz ausführt und welche herrliche Belüchtigungseffekte dabei erzielt werden, läßt sich nicht gut beschreiben, das muß man selbst sehen. — Wie wir hören, wird die Künstlerin nur noch an wenigen Abenden auftreten, weshalb wir nicht verfehlen wollen, das Publikum auf den Besuch aufmerksam zu machen. — Was die Leistungen der übrigen Künstler anbelangt, so haben wir über dieselben schon unser Urtheil abgegeben.

Feuilleton.

**Wegen des Konzerts.** Die „Neue Züricher Zeitung“ veröffentlicht folgende herrliche, vermutlich auch für andere Städte als Zürich geltende Bitte an die konzertbesuchenden Damen:

„Ihr schönen Frauen, deren helbes Lächeln uns des Konzertsalls Ernst so oft erheitert, — Wollt Ihr es wohl, wie sehr Ihr uns vergällt Den Kunstgenuss durch unablässig's Häkeln? Der muß schon Herden haben wie die Stricke, Der unbedarmert auf die Löne lauscht, Wenn neben ihm ein Kielespäder rauhst Und einbald kaum für wen'ge Augenblicke. Zwar wär' die Pein noch immer zu ertragen, Geduld das Händerspielen nur im Takt! Doch wer wär' nicht von innern Grimm gepackt, Steht ganz unorthodox er den Häckler schlagen! Hier wedelt Eine „molto maestoso“, Daß auf vier Takte kaum ein Häckeln geht; Die muntere Nachbarin dagegen weht Sich Kühlung zu „con fuoco — furioso“ — „Mein, mein Herr, bedenken Sie die Hitze: Was hält's ja sonst nicht aus!“ — Nun ja, ich weiß; Jedoch uns Männern ist's nicht minder heiß, Und doch sind ruhig wir auf unserm Sitze! Drum, wollt Ihr gnädig sein, verehrte Damen, So laßt dahaim das Marterinstrument; Und wenn Ihr absolut nicht anders könnt, Nehmt's in den Pausen denn in Gottes Namen!“ — Eine Wiener „Op“. Eine beliebte Unterhaltung der alten Wiener bestand, wie schon bekannt, darin, in einem eigenen Amphitheater sogenannten Tierbehen beisizend. Wie sich ein Vergnügen beschaffen war, zeigt ein „Gezettel“ vom 24. Juli 1796, den wir in Wiener Blättern abgedruckt finden. Im 1. I. priv. Gekamptheater unter den Weihergerben wird Sonntag, den 24. Juli 1796 die 1. I. Thierbehenachtung unter wohlbesetzter türkischer Musik ausdiesene und sehr unterhaltliche Kämpfe aus ihrem großen zahlreichen Tierbehen abhalten lassen, unter dem Titel: Der Galb- och's Minotaurus im Labirinthe, oder rührende Geschichte und salva venia gründliche Ende der wunderbaren Kräfte im Ariadne, und das darauf erfolgte stöbliche Verlegen mit Herrn von Bacchus. NB. NB. NB. Erläuterung. Auf dem Kampfsitze saß das leinwandene und böhmerne große Labirinthe. Schon

dessen Anblick erregt schneefalten Schauer und eisalten Schreden. Der Herr von Defeus, von seinen großmächtigen Ahnen gefeiert, den Minotaurus, dieses schandvolle gräßliche Ungeheuer, zu werden, erschein mit seinem Freunde und seinem Geolge. Kräulein von Ariadne, wirkliche Tochter des Königs vom Dorfe Krete, verliebt sich auf der Stelle in den robusten Ritter, von dessen Füßtritt der Erdboden wackelt, und gibt ihm einen Strick, nicht, damit sich aufhängen, sondern das Loch aus dem Jergarten zu finden. Die knische Jungfrau entfernt sich nach einer Trennungsszene, die sich sehen, fühlbar aber nicht beschreiben läßt. — Thelus bewirkt sich von seinem Freunde, der in Tränen gerinnt. Endlich ist der Held mutterseelig allein, schaut sich rückwärts herum, als endlich das Monstrum erscheint; er Held geht unerschrocken auf ihn los. Während des Kampfes stieß man Ariadne auf einer Anhöhe die Hände ringen, bis Minotaurus fällt. Der Ritter eilt vermöge des Strickes aus dem Labirinthe zu seiner aufgestellten Ariadne, die ihm hungrig um den Hals fällt. In eben dem Augenblicke erscheint ein wilder Bär, um ihn anzufallen, und Ariadne stürzt wie ein Saal zu Boden und legt sich in Ohnmacht. Der stegewohnte Held ringt mit ihm und bringt ihn unter sich und bindet ihn mit dem Strick, wech Ariadne und zwingt den Bären, vor ihr aufzuwarten und ihr die Hand zu küssen, die der Bär aus das Büllische umarmt (die Hand)! Auf den Schall einer Trompete erscheint das Gefolge von Theus' Vater mit einem Labischreiben, sich fandebede zu erkennet und die Prinzessin sitzen zu lassen. Er stößt da, wie das Mandel beyu Sterze, bis er sich groß von ihr losreißt. All ihr Wollgeheul und Zähneklappen ist unisono. Man weißt sie ansant zurück und schlägt ihr die Thür vor der Naie zu. Sie erweh in Wuth, raust sich die Haare aus und stürzt sich endlich in das Wasserbassin. Der Weingott Bacchus erscheint im Wagen, worauf ein Weinsack liegt. Hinter ihm reitet Silenus auf einem Esel, und die Frauen hören die wachselhafte Ariadne in den Wagen, der Bacchus ein Glas reicht und sich aus Bervweiflung auf's Trinken verlegt. Unter Trompeten und Pauken fahren sie fort, und nun beginnt die Kämpfe zur Hochzeitfeier. Der Herrmeister Nabelmann wird als Thelus alle Herren hircisen, und die aus Trafsau vertriebene Primadonna Alies zu Tränen rühren. Der Einbruch dieses lustigen Trauerspiels ist Erbitterung des Americhelles nach der Maßgelt, und so empfindet sich die 1. I. Wachtung zu ferneren Gnaden.

Ueber den Reichthum der New-Yorker Polisten schreibt die New-Yorker Staatszeitung: Thomas O'Rourke, der Polist, unter dem blauen Rock ein so warmes Herz schlug, der so

manche Thräne getrocknet, manchem Armen zur Zeit der höchsten Noth unter die Arme gegriffen, wird die blauen Knöpfe nicht länger tragen; die Polistenkommission hat ihn pensionirt. Kurz nachdem er diese Nachricht erhalten, kam er, tadellos gekleidet, eine blühende Diamantnadel in der Cravatte, in einer von zwei feurigen Fehden gezogenen offenen Victoria an der Polistation an Ort 51. Estr. vorgefahren. Nachdem trat er auf den dienstthuenden Sergeanten Bobagan zu. „Ich bin pensionirt, guter Freund“, sagte er, „und es freut mich. Aber ich laße alle Polisten der Station auf morgen zu einem Mittagessen nach Darden River Park ein. Jetzt kann ich mich ruhig auf ein Hof setzen und die Arbeiter überwachen, die meine Häuser bauen“, meinte er scherzend, „ohne befürchten zu müssen, nach dem Hauptquartier gerufen und bestraft zu werden, wie dies kürzlich geschehen ist. Die Zeitungen haben mein Vermögen immer auf 200.000 Dollar angegeben, ich will Ihnen aber jetzt in Vertrauen sagen, es beträgt etwa 100.000 Doll. mehr.“ O'Rourke vertheilte dann seine drei Uniformen unter seine Freunde, drückte jedem noch einmal die Hand, sprang in seinen Wagen und fuhr davon.

**Das Paradies der Weintrinker** ist in diesem Jahre jedenfalls Spanien. Nach der La Correspondencia de Espana ist der Ueberfluth an Wein, der dieses Jahr in manchen Gegenden von Castilien geerntet wird, so groß, daß es unmöglich ist, den Wein unterzubringen. An einigen Orten theilte die Weinbergbesitzer den Ertrag mit denen, die die Weinlese besorgen. Manche wiederum ziehen vor, die Trauben einfach hängen zu lassen, da das Einbringen nicht die Kosten lohnt. In Medina de Rioseco zum Beispiel wird die Cantara oder Krebs Weine, gleich als ein halbes Liter, zu einem Real, zwanzig Pfennigen, angeboten. In Madrid kommt im Kleinverkauf die Cantara rothen Weines auf fünf bis sechs Pefetas (Granes); in diesem Preise ist die enorme städtische Steuer mit zwei und einer halben Pefeta eingerechnet. Die Steuer ist sehr viel höher als der Einkaufspreis des Weines. Von Weingepott wissen die Weinbergbesitzer nichts, so wenig wie von der Eristen Deutschlands, Dänemarks, Schwedens und Hollands. Diese außerordentliche Unterwerfung des Weines in Spanien hängt nicht nur mit der Unwissenheit der Bewohner, sondern auch mit der falschen Handelspolitik des Landes zusammen. Uebrigens steigen die Preise, um welche in den Bobagos die spanischen Weine verkauft werden, auch nicht annähernd im Verhältniß mit den hier geschätzten so sabelhaft billigen Originalpreisen.

Der hiesige Orchesterverein hielt gestern Abend im Hof ein Concert ab. Ein sehr zahlreiches Publikum...

Der November nach Fall wird uns ebenfalls nicht viel von seiner bekannten trüben Laune merken lassen. Die Niederschläge werden sogar geringer sein als im Oktober...

Die vom sozialdemokratischen Verein 'Vorwärts' am Sonntag den 3. November abgehaltene außerordentliche Mitgliederversammlung nahm nach kurzer Debatte einstimmig folgende Resolution an: 'Der sozialdemokratische Verein 'Vorwärts' Mannheim erklärt sich mit dem Genossen Dr. Hädt solidarisch...'...

Ertrunken. Vorgestern Nachmittag fiel das 1 Jahr 8 Monate alte Töchterchen des Tagelöhners Joh. Bapt. Friedl, 14. Querstraße 33, in einen mit Wasser gefüllten Wadegaber und ertrank.

Konkurse in Baden. Karl Bruhe, Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Josef Gräß in Karlsruhe; Prüfungstermin Dienstag, 17. Dez.; Konkursverwalter Kaufmann Carl Burger in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for Nov 3, 4, 5, 6.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, den 3. Novbr. Während im nördlichen Russland die Depression sich wieder vertieft, ist auch von Südwesten her gegen Spanien und den Golf von Biskaya ein neuer Luftwirbel im Anzuge...

Aus dem Großherzogthum.

Durlach, 1. Nov. Indem wir auf den seiner Zeit erlassenen Aufruf zur Betheiligung an der Errichtung eines Denkmals für den Gründer der ersten freiwilligen Feuerwehr in Deutschland, den Stadtbaumeister Herrn Christian Dengel von Durlach Bezug nehmen, können wir heute die freudige Mittheilung machen, daß nunmehr der Entwurf für das Denkmal sowie auch die Pflichten für dasselbe, eine günstige Lösung gefunden haben...

Pforzheim, 3. Nov. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung machte der Oberbürgermeister auf eine Anfrage hin die Mittheilung, daß nächster Tage eine stadtträthliche Kommission zusammentreten werde, um an der Hand reichhaltigen Materials eine Petition an die badische Kammer zu beraten...

Wälzisch - Hessische Nachrichten.

Nierstadt, 1. Nov. Gestern Nachmittag fand (A. G. Kur.) hier im Hotel Löwen eine Besprechung des Vorstandes des Bundes der Landwirthe Abteilung Pfalz unter dem Vorsitze des Herrn Lude-Patershausen statt. Nach den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder ist allseitig auf dem Wunde der Wunsch nach Versammlungen reger, in denen Ziel und Zweck des Bundes besprochen und die brennenden Tagesfragen erörtert werden...

Sport.

Baden, 3. Nov. Der internationale Club dahier veröffentlicht die Propositionen des großen Preises von Baden pro 1897 und des Preises von Iffezheim pro 1898. Der Fortschritt, den das Renn-Comite in den letzten Jahren bei Aufstellung des Programmes für die Baden-Iffezheimer Rennen an den Tag legte, zeigt sich bei den neuen Propositionen in hervorragender Weise...

von 80,000 M. baar, hiervon 80,000 M. dem Sieger, 4000 M. dem zweiten, 3000 M. dem dritten und 2000 M. dem vierten Pferde. Den Ehrenpreis erhält der Besitzer des Siegers...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Walfäre. Mit einer in mancher Beziehung gelungenen Vorstellung der 'Walfäre' nahm der Nibelungenring gestern seinen Fortgang. Der Glanzpunkt des Abends war der erste Akt...

Concert des Groß-Hoftheater-Singchors.

Samstag veranstaltete der Singchor des Groß-Hoftheater unter der Direktion seines langbewährten und umsichtiger Leiters Herrn Starke sein alljährliches Concert. Aus der Reihe der schön ausgeführten Chöre verschiedenster Art heben sich besonders 'Waldfalm', 'schöstimmiger gemischter Chor von Max Bruch, sowie der 'Maitag', ein dreistimmiger Frauenchor mit Klavierbegleitung von Rheinberger, besonders erwähnt...

Matinee des Frankfurter Streichquartetts.

In diesem Jahre haben die ständigen Kammermusikführer in unserer Stadt dadurch eine Neuorganisation und, wenn man so will, auch einen neuen Impuls erhalten, daß ein Konzertverein für Kammermusik die Veranstaltung derselben in die Hand genommen hat und sie unter das Frankfurter und unser Mannheimer Quartett vertheilt...

Solmgarts Enkelstöcher.

Von G. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.) Mein Mütterchen ist freilich nicht ganz damit einverstanden. Aber ich habe ihr gesagt, mich wird wohl keine Kugel treffen, über so einen Knirps wie mich schicken sie immer weg. Nicht wahr, Fräulein Evelinchen, das meinen Sie doch auch? Aber das kleine, lustige Fräulein vermochte heute nicht, auf den Scherz einzugehen. Sie nickte dem jungen, ansehenden Kriegsmann wohl freundlich zu, doch in ihren Kinderaugen schimmerte es feucht, und sie wollte die Lippen nicht aufmachen, um nicht ihre Bewegung zu verrathen...

'Ja, das möchte ich. Und Onkel Joachim sagt, dazu würden wir wohl Gelegenheit genug bekommen.' 'O, könnte ich mich doch dereinst von Ihnen gesund pflegen lassen,' sagte er halbant, voll schwermüthigen Ernstes. 'Aber, Herr v. d. Aue, wie mögen Sie so reden,' flüsterte das junge Mädchen erschrocken. 'Der liebe Gott wird Sie beschützen und gesund und fröhlich wiederleben lassen.' 'Glauben Sie? Mir ist's manchmal, als lehrte ich nicht zurück. O, und jetzt möchte ich wohl unversehrt heimkehren,' flüsterte er in schwärmerischer Begeisterung. 'Möchte mir von Ihren Händen den Eisenkranz auf's Haupt drücken lassen. Würden Sie mich wohl willkommen heißen, gnädiges Fräulein?' Marianne erröthete und sah verlegen zu Boden. 'Gewiß - natürlich,' stammelte sie dann. 'Sie denken gewiß, gnädiges Fräulein, ich bin ein recht unbescheidener, zudringlicher Mensch, daß ich beim allerersten Sehen so zu Ihnen spreche. Aber wenn Sie wüßten, wie sehr Ihr Anblick vorhin mir einsamen Menschen das Herz bewegte, Sie würden mir dankbar und mich nicht verdammen. Und sind wir nicht beide, mein junger Freund sowohl wie ich, thätigster Todeskandidaten? Und solchen pflegt man doch sonst manches zu gute zu halten.' 'Bitte, Herr v. d. Aue, sprechen Sie nicht so, Sie thun mir wehe. Ich denke doch gar nicht daran, Sie zu verdammen, und -' Ein sonniges Lächeln huschte über das Gesicht des ersten Mannes. 'Wirklich nicht? O, haben Sie Dank für dieses Wort!' Undemerklich hatte Eveline v. Bergen ihren Platz am Tische verlassen, und wie auf Verabredung war ihr Ernst Karften gefolgt. Jetzt hatten sie sich ein Plätzchen in Mariannes Nähe gesucht. 'Sprich nicht immer vom Sterben, Ernst,' hörte diese die zitternde Stimme des jungen Mädchens, 'ich kann das nicht hören.' 'Sei doch nur ruhig, Kind, ich will ja auch gar nicht sterben. Du sollst mir nur eine Locke von Deinem Haar geben - als Laksmann Eveline,' flüsterte der junge Mann...

Herr von der Aue sah seine Nachbarin mit einem langen forschenden Blicke an. 'Und wenn ich nun Ihnen dieselbe Bitte ausspräche wie mein junger Freund da oben?' Marianne zögerte einen Augenblick mit der Antwort, aber als der Mann sie gar so bittend ansah, sagte sie leise mit ihrem alten herztigen Lächeln: 'Wenn es Ihnen Freude macht - einem Vaterlandsvertheiger darf ich wohl eine solche Bitte nicht abschlagen.' Sie nahm aus dem Arbeitskörbchen neben ihr eine kleine Scheere, und im nächsten Augenblicke reichte sie dem jungen Manne ein düstiges, goldblondes Läckchen, das er mit scharfer Ehrfurcht erst an seine Lippen drückte und dann in einer kleinen Brieftasche auf der Brust verwahrte. Bei der eifrigen Disputation am Tische war ihr Fernbleiben bisher gar nicht aufgefallen. Jetzt rief Brigitte ihrer Schwester zu: 'Marianne, Herr v. Bergen hat schon das Aufspannen bestellt. Vorher möchte er aber sehr gern Theodors letzten Brief einmal lesen, von dem ich erzählt habe. Glaubst Du, daß Onkel Hartmann etwas dagegen hätte?' Marianne seufzte tief auf, wie aus einem schmerzlichen Traume erwachend. 'Nein, das glaube ich nicht.' Sie ging an den Tisch und Herr von der Aue folgte ihr langsam dahin nach. 'Theodor schreibt etwas unendlich Wißig Du lieber den Brief vorlesen,' rief Brigitte. 'Nein, nein, nicht ich,' wehrte die Schwester, 'ich kann jetzt nicht. Lies Du, Brigitte.' 'Gut, so hören Sie.' Unter erstem Schweigen der kleinen Tafelrunde las das junge Mädchen den Brief von Anfang bis zu Ende. Einem Augenblick war es darauf ganz still. Dann wiederholte Rudolf v. d. Aue mit leuchtenden Augen und flammender Begeisterung: 'Die Feuer sind entglommen - Auf Bergen nah und fern - Da Windbrand sei willkommen - Willkommen Sturm des Herrn.' 'Gott schüze Euch Kinder! Was hab das für Zeiten!' rief Frau v. Bergen, unfähig ihre Thränen zurückzuhalten und zitternd schmeigte sich ihr Töchterchen an die Mutter. (Fortsetzung folgt.)

zu opernmäßig ist, aber den Freund edler Melodien bis zum letzten Takt gefesselt hält. Dem interessanten ersten Satz folgt ein Largo, dessen Variationen individuelle Kontraste ergeben: Der kräftigen zweiten Variation folgt zart und friedvoll die dritte, energisch die vierte und ruhig schließt die Coda ab. Aus dem Cello sei das düstige dahingehende Trio besonders hervorgehoben. Schumanns A-moll-Quartett ist das erste aus dem Dreigestirn des op. 41, alle drei oft gespielt und immer wieder gern bewundert. In diesen vier Sätzen liegt unendlich viel Stimmung und Seele, und wer fühlt in diesem Adagio nicht mit! Beethovens C-dur-Quartett op. 69 Nr. 3, das zuletzt gespielt wurde, nennen viele nicht mit Unrecht das „Heidenquartett“, denn in den Augenblicke, namentlich in dem großartigen letzten ringt es, kämpft es, stürzt es unerhörtlich vorwärts mit selbstbewunderter Kraft. Auf Einzelheiten dieses Quartetts braucht hier nicht zurückgegriffen zu werden, da es in dem Programmheft, ebenso wie das Cherubinische, eine eingehende Charakteristik gefunden hat. Diese Programmhefte, wie sie in großen Städten schon lang gegeben werden, verdienen als willkommenen Orientierung des Publikums anerkennenden Dank, würden aber durch etwas knapper Fassung noch besser ihren Zweck erfüllen.

Dr. r.

„Das Recht“, Schauspiel von Dr. Hermann Haas in München, hat gestern Abend bei seiner Erstaufführung im Gärtnertheater dortselbst einen sensationellen Erfolg davongetragen. Das völlig ausverkaufte Haus spendete wiederholt so hitzigen Beifall, daß die Vorstellung mehrfach förmlich unterbrochen werden mußte.

Judwig der Springer. Am 27. v. M. während zu Stuttgart bei Anwesenheit zahlreicher Theaterleiter und Musikkritiker die erste Aufführung des Rosenzweig'schen „Motelstift“ stattfand, spielte sich zu Koburg die zweite Aufführung der Oper „Judwig der Springer“ von Adolf Sandberger, einem jungen Deutschen ab. Die Urtheile der Blätter über das Werk lauten durchaus günstig und wollen wir dasjenige wiedergeben, was Dr. Jöchl in No. 538 des „Frankfurter Kuriers“ von dem Werke sagt: „Stellenweise ist seine Musik von einer getragenen frappierenden Charakteristik. Die Melodie ist die stärkste Seite des Werkes. Das ist doch wieder einmal Musik, wirklich herdenwarm, deutsche Musik. Da sind Klänge drinnen, wie wir seit „Tristan“ keine mehr gehört, und Stellen, die man immer wieder hören möchte. Darin sehe ich überhaupt einen Fortschritt, daß die Sandberger'sche Musik, ohne deshalb weniger psychologisch und dramatisch zu werden, den Schmuck der Melodie in hohem Grade besitzt, nicht auf Kosten der dramatischen Wirkung, sondern dieselbe erhöhend. Sandberger hat an sehr vielen Stellen seines Werkes mit viel Glück eine Doppelmelodie eingeführt, indem er nicht nur dem Orchester, sondern auch der Singstimme Melodie gab, und das dies glücklich ist, halte ich für einen entscheidenden Fortschritt. Respektlos übertrifft Sandberger die Instrumentation.“ Auch dem Dilettanten Jöchl hohe Anerkennung, auch in ihm eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wagnerischen Richtung nach der Seite des Realismus hin erkennend.

Die leidende Duse hat ihre eigenen schwachen Kräfte und noch einige andere zu einer allerletzten nordischen Tournee zusammengegrast. Von Triest aus wird sie in einem Salon-Krankeutragen ihre Reise antreten und nur zur Gelung den Wagen verlassen, um einige Dahend Vorstellungen zu geben und einzunehmen.

Hauptmann Junior, so meldet man aus Wien, debütirte gestern als Dichter mit sehr gemäßigtem Erfolg. Das ausverkaufte Klamm-Theater war nur bis zum zweiten Akte zu interessiren, von da an kam eine Unstimmung über die „Dün-Athen“, und man lachte und zischte nach Herganzeln. Die Darstellungen demüthigte sich nach Kräften, den Erfolg zu bestimmen.

Frau Klafsky, das ungetreue Mitglied des Hamburger Stadttheaters, tritt am 12. November in New-York mit der Oeuvragesellschaft Demrosch zum ersten Mal in einer ihrer ersten Wagnerrollen auf. Unter den ca. 200 Mitgliedern dieser Oeuvragesellschaft fallen Namen wie die der Damen Eidenbüsch, Müller, Ratzfeld und Gabel, sowie die Herren Avaro und Popovici auf und bieten Gewähr, daß diese Gesellschaft die deutsche Oper in New-York würdig vertreten wird.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 3. Nov. Heute Nachmittag hat eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe stattgefunden.

Berlin, 3. Nov. Die deutsche Commission für die Südpolarforschung versammelte sich heute unter dem Vorsitz des Geheimraths Neumayer unter Teilnahme Bayerns und beriet den Plan der Entsendung einer deutschen antarctischen Expedition. Sie beschloß von Kerguelen mit 2 Schiffen südwärts vorzugehen und den Jahren dabei vollständige Freiheit des Handels zu lassen. Die Gesamtkosten des zehnjährigen Unternehmens sind auf 250 000 M. festgesetzt.

Berlin, 3. Nov. Der türkische Botschafter Tesof Pascha ist vom Sultan nach Konstantinopel berufen worden und gestern Nachmittag abgereist.

Berlin, 3. Nov. In einer heute stattgehabten Verammlung der Interessenten und Garantiezeichner für die Berliner Gewerbaustellung im Jahre 1896 wurde durch eine mit allen gegen 4 Stimmen angenommene Resolution Protest gegen den Beschluß des Ausschusses und der Gruppenvorstände beiz. die Nichtbeleuchtung der Ausstellung erhoben indem darauf hingewiesen wurde, daß jener Beschluß eine Schädigung des Berliner Gewerbes und der Industrie darstelle.

Berlin, 3. Nov. Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Facsimile des bekannten Briefes Siders vom 18. 8. 1888 an Hammerstein, betreffend die damalige Haltung der Conservativen gegenüber Bismarck.

Tokio, 3. Nov. Heute Vormittag ließ der Kaiser dem König von Portugal die Krone zum Königl. Großorden vom Hohenpostern überreichen.

Königsberg, 3. Nov. In der letzten Nacht wurde ein Posten, der an der Pionier-Kaserne vor dem Sachheimer Thor Wache stand, von mehreren Personen, die gestern zur Controlversammlung erschienen waren, insultrirt. Als nach dem Posten mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getödtet wurde; ein zweiter erhielt einen Streifschuß quer über die Brust und wurde schwer verletzt nach dem hiesigen Elisabeth-Krankenhaus übergeführt.

Wien, 3. Nov. Der „Neuen freien Presse“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Das gewährte viermonatliche Moratorium, das sich auf die ganze Türkei erstreckt,

ist nicht ein Generalmoratorium, sondern betrifft nur die Verbindlichkeiten aus Besens- und Bankoperationen, aus Ordres- und Inhaberpapieren, aus Deposits und Contocorrenten. Dasselbe ist jedoch nicht anwendbar auf die im kaufmännischen Handel eingegangenen Schulden und nicht auf die Schulden aus dem Kaufe und Verkaufe von Waaren, oder aus Operationen des Detailhandels.

Budapest, 3. Nov. Das „Umsichtblatt“ veröffentlicht zwei kaiserliche Handschreiben, durch welche der Ackerbauminister, Graf Festetics, auf sein Ansuchen, von dem Posten des Ackerbauministers entbunden und der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Daramji zum ungarischen Ackerbauminister ernannt wird.

Paris, 3. Nov. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Zusammenfassung des neuen Kabinetts in der bereits gemeldeten Weise. Das Ministerium der Colonien übernimmt interimistisch Melreure.

Paris, 3. Nov. Die neuen Minister traten heute Vormittag unter dem Vorsitz Bourgeois' zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Wortlaut der in der Kammer morgen zu verlesenden Erklärung festgesetzt wurde. Die Erklärung wird morgen Vormittag dem Präsidenten Faure unterbreitet werden. Bourgeois richtete an den Präsidenten des Departements Earn ein Telegramm, in welchem es heißt, die Regierung hege den lebhaften Wunsch, dem Ausstände in Carneau ein Ende zu setzen. Sie sei der Ansicht, das einzige Mittel, um die Schwierigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitern auf schnelle Weise zu beenden, sei, auf ein Schiedsgericht zurückzukommen. Bourgeois forderte daher den Präsidenten auf, beide Theile zu fragen, ob sie gewillt seien, einen Schiedsrichter zu designiren.

Paris, 4. Nov. Aus Jort Mercenats am Kaiser wurde eine deutsche Gouvernante, als der Spionage bringen verdächtig, verhaftet. Die Untersuchung gegen sie ist eingeleitet.

Bourges, 3. Nov. Bei der Verhandlung gegen den Marquis de Naques gaben seine beiden Söhne, die ihn in ihren Aussagen im Laufe der Untersuchung der Brutalität bezichtigt hatten, im heutigen Zeugenverhör an, daß ihre Aussagen von ihrem Erzieher Abbé Rosselot dictirt worden seien. Sie machten für ihren Vater günstige Aussagen, dieselben riefen unter den Zuschauern große Bewegung hervor.

Madrid, 4. Nov. Wie die Blätter melden, werden 35 000 Mann unverzüglich nach Cuba abgehen. Weitere Expeditionen sollen vorbereitet werden. Eine zahlreiche Bande tauchte in der Provinz Binaro del Rio auf. Die Aufständischen häufen nach wie vor an den Eisenbahnen Dynamit an, brennen die Dörfer nieder und brandschöpfen die Bevölkerung. Es kam zu mehreren Scharmägen, wobei die Spanier siegreich waren.

Konstantinopel, 3. Nov. Die hier eingetretene Verluste betragen 1,500,000 Pfund. Der Börsenverkehr ist äußerst still. Unter den kleinen Besitzern von Pfundnoten und Deposits der Ottomane Banque ist eine Panik ausgebrochen. Der Gelbmangel dauert noch an. 300 englische Pfund sind von Alexandrien, Paris und London unterwegs; für morgen werden 50,000 Pfund erwartet, die erst umgemünzt werden müssen. In Folge des gewährten Moratoriums ist für die Ottomane Banque, die bisher 300,000 Pfund Banknoten und 80,000 Pfund Deposits einlieferte und die weitere Einlösung statt in Gold in Silber vornimmt, trotz der großen Belastung mit schwachen Lokaltiteln, die Gefahr geringer, wenn keine neuen Schwierigkeiten hinzutreten.

Konstantinopel, 3. Nov. Schewket-Effendi vom Cassationshof wurde zum Präsidenten der Controlcommission ernannt. Zu muhamedanischen Mitgliedern wurden ernannt: Djemal-Bey, der Director der Banque-Agricole, Staatsrath Abdullah-Bey und Djemal-Bey vom Appellhof; zu christlichen Mitgliedern: Staatsrath Constantin Karatzeobors-Effendi, Oberprokurator Zapis Djannes-Effendi und Dilber-Effendi aus dem Finanzministerium. Die Lage der durch die Armenier in Zeimur cernirten Truppen ist eine kritische. Es wurde die Einberufung der Reservisten und die Mobilmachung einzelner Redif-Bataillone im 5. Corpsbereich der Staatsstation Damasus beschlossen. Inzwischen werden Verstärkungen von Aleppo nach Zeimur und Urba dirigirt, wo gleichfalls Unruhen ausgebrochen sind.

Konstantinopel, 3. Nov. Das gemeldete Moratorium, das noch gestern durch ein Trado des Sultans festgesetzt wurde, erstreckt sich auf Verpflichtungen durch Finanzoperationen an der Börse, ausgenommen in Handelsgeschäften.

Konstantinopel, 3. Nov. Nach officiellen türkischen Berichten griffen die Armenier vorgehens die Mördere der Hauptorte in dem Vilajet Diarbek an, wobei es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab. Es sind Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen worden. Armenier aus Zeimur tödteten den Lieutenant Hassan Aga, dessen Frau und Kinder auf der Straße von Raufä nach Marafsch, bemächtigten sich deren Gepäcksstücke, und brachen alsdann in die Ortschaft Jusschak ein, wo sie den Bauern sämtliche Habseeligkeiten raubten.

Einige Kurdenstämme begaben sich unter Führung ihrer Häuptlinge nach Tschalischirum, um die dortigen Armenier anzugreifen. Die kaiserliche Behörde von Erzerum entandte zur Verfolgung eine bemannete Macht. Dieser gelang es mit Hilfe von Muselmanen die Kurden zu zerstreuen.

New-York, 4. Nov. Die „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Pachuca in Mexiko, nach welcher 10 Personen im Gefängnis zu Terorlana auf Befehl des Richters als Ketzer lebendig verbrannt worden sind. Der Richter erklärte, er habe einen Auftrag Gottes, ließ die Opfer in den Betten verhaften, in das Gefängnis werfen, schloß sie dafelbst ein und legte darauf Feuer im Gefängnisse an. Die Bevölkerung ließ es unter dem Einfluß der Religions-

manie des Richters zu. Gegen 20 Personen sind in Unterführung gezogen worden.

Washington, 3. Nov. Der japanische Gesandte übergab am Donnerstag dem Staatssekretär Olney eine amtliche Depesche, worin die Absichten Japan's bezüglich Koreas genau dargelegt werden. Man glaubt, ähnliche Depeschen seien den japanischen Gesandtschaften in Europa übermittelte. In der Depesche heißt es: Es sei notwendig, die japanischen Truppen so lange auf Korea zu belassen, als die Beilegung der Halbinsel Gaoting dauere; doch wünsche Japan keineswegs Truppen dort zu behalten, sondern schließe sich gern der Aktion der übrigen Mächte in dieser Hinsicht an.

Washington, 3. Nov. Der britische Botschafter, Sir Palmecote hatte gestern eine Conferenz mit dem Staatssekretär Olney, in der er ihm eine gemeinsame englisch-amerikanische Action im beschränkten Maßstabe in der Türkei vorschlug, um die beiderseitigen Staatsangehörigen zu schützen.

Manheimer Handelsblatt.

Manheimer Effectenbörse vom 1. Nov. Heute notirten Verein chemischer Fabriken 152 P., Amilin-Aktien 424 G., Brauerei Schwarz 108.25 G., 106.25 P. Badische Brauerei 64.25 G.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Courblatt der Manheimer Börse vom 1. Nov. Obligationen. Items include Prämie Obliq., Obliq. Markt, etc.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Manheimer Marktbericht vom 4. November. Items include Schmelz Eisen, Röhren Eisen, etc.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Schiffahrts-Nachrichten. Manheimer Hafen-Verkehr vom 31. Oktober. Lists ships, origins, and destinations.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Schiffahrts-Nachrichten. Manheimer Hafen-Verkehr vom 31. Oktober. Lists ships, origins, and destinations.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes Schiffahrts-Nachrichten. Manheimer Hafen-Verkehr vom 31. Oktober. Lists ships, origins, and destinations.

New-York, 1. Novbr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Der Dampfer „Britannic“, am 29. Okt. ab Liverpool, ist heute hier angekommen. Mitgeheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Sarcntlau in Mannheim, R. 4, 7.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.

Die Vornahme der alljährlichen regelmäßigen Gebäudereinigung im Amtsbezirk Mannheim betreffend.

Die Gemeinderäte des Landbezirks Mannheim... In diesem Verzeichniß, welches ohne Bezug auf die Gebäudeschäden mitzutheilen ist...

Reverendirtete Gebäude, welche 3. St. dieser Aufnahme... In diesem Verzeichniß, welches ohne Bezug auf die Gebäudeschäden mitzutheilen ist...

Die Gemeinde des Landbezirks Mannheim... In diesem Verzeichniß, welches ohne Bezug auf die Gebäudeschäden mitzutheilen ist...

Bankkursverfahren... Das Kontokorrentverfahren über das Vermögen des Technikers Jakob Rippmann hier betr.

Bekanntmachung... Die Stadtgemeinde Mannheim hat mit den Badeanstaltsdirektoren...

Bekanntmachung... Wegen Abgabe warmer Wannenbäder an Arbeiter vom 1. November 1895 an...

Zwangsvollstreckung... Dienstag, den 5. November, Nachm., 2 Uhr...

Große Musikeln... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Sielbau-Submission.

Vertrag No. 83. No. 22749. Die Ausführung von etwa 70 m Sandstein-Stein...

Bestimmungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbau-Bureau...

Fahrnis-Versteigerung... Der Erbtheilung wegen werde ich aus dem Nachlaß der verlebten Frau Karll Hamm...

Versteigerung-geschändigung... Auf Antrag der Erben wird aus dem Nachlaß des Privatmannes Peter Linfer hier am...

Steigerungsankündigung... In Folge richterlicher Verfügung wird dem Regier. Emil Goldmann von hier...

Zwangsvollstreckung... Dienstag, den 5. Nov. d. J., Nachm., 3 Uhr...

Große Musikeln... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Zwangsvollstreckung... Dienstag, den 5. Nov. d. J., Nachm., 3 Uhr...

Große Musikeln... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Holzversteigerung.

Aus der Abteilung II 3 der evangel. Kirchenwaldungen auf der Gemarkung Röhrenhal...

Zwangsvollstreckung... Im Vollstreckungsverfahren werden Montag, den 4. Novbr. 1895...

Auhholz-Versteigerung... Dienstag, 5. November d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Fahrnis-Versteigerung... Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung... Dienstag, den 5. Nov. d. J., Nachm., 3 Uhr...

Große Musikeln... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Zwangsvollstreckung... Dienstag, den 5. Nov. d. J., Nachm., 3 Uhr...

Große Musikeln... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Hrabowski... Ein Kart per Hundert heute früh eintraffend.

Mannheimer Alterthumsverein.

Montag, 4. November, Abends 9 Uhr im Scheffel...

Musikverein... Montag, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe mit Orchester...

Verein für klaff. Kirchenmusik... Heute Montag, Abends keine Probe.

Thee... 1895/96 Ernte von Gebr. Braechter & Cie. und Ed. Reimer...

Schellfische... eingetroffen bei Georg Dietz...

Weiß- und Rothwein... aus der besten Lagen der Pfalz und des Rheingaus...

Achtung!... Morgen Dienstag früh wird auf dem groß. Spielmarkt ein Leandorpriem...

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle...

Bekanntmachung... Den Fortbildungsunterricht betr. Nr. 3146. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874...

Bekanntmachung... Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern...

Schloß Zell... Fichtenstammholz-Verkauf. Am 13. November d. J. kommen in der hiesigen Gerichtsstelle...

Wurzach... Fichtenstammholz-Verkauf. Im Anschluß an den oben bekannt gemachten Stammholz-Verkauf...

Bon der Reise zurück... Dr. med. Standt. welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

General-Agent, welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

General-Agent, welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen. Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle...

Bekanntmachung. Den Fortbildungsunterricht betr. Nr. 3146. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874...

Bekanntmachung. Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern...

Schloß Zell. Fichtenstammholz-Verkauf. Am 13. November d. J. kommen in der hiesigen Gerichtsstelle...

Wurzach. Fichtenstammholz-Verkauf. Im Anschluß an den oben bekannt gemachten Stammholz-Verkauf...

Bon der Reise zurück. Dr. med. Standt. welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

General-Agent, welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

General-Agent, welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Todes-Anzeige. Von tiefem Schmerz bewegt, widmen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unser treuer innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel Herr Eduard Magenau nach einer, wie es schien, glücklich überstandenen schweren Operation in Heidelberg heute früh sanft entschlafen ist.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Mannheim.

Donnerstag, den 7. Novbr. d. J., Abends 7/9 Uhr im Saale des „Badner Hof“

Öffentlicher Vortrag des Homöopathischen Arztes Rgl. W. Oberarzt a. D. Herrn Dr. Fischer über: „Die Bedeutung der Homöopathie und deren Geschichte in Baden.“

Saalbau Mannheim. Miss Foy Miss Foy.

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8. Dienstag Morgen: Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends: Würstsuppe und hausgem. Würste.

D 3, 4 Weinrestaurant Blum D 3, 4. Heute Dienstag Schlacht-Fest. Morgen: Rothen Weißfleisch und Sauerkraut. Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste.

Möbel-Transport. Expedition, Verpackung, Lagerhaus. J. Kratzert, Mannheim, R. 1, 18.

Anzug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 21. Ludwig Schlimmer, Schlosser u. Maria Anna Heß. 22. Franz Hreg. Bierbrauer m. Maria Kath. May. 23. Siemens Carl, Fab. Roch, Weinwirth u. Anna Roos.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren Gebr. Haymann in Mannheim eine General-Agentur unserer Gesellschaft für unsere Branche gegen Wasserleitungsschäden übertragen haben.

Securitas Versicherungs-Actien-Gesellschaft Die Direction: H. Alceberg.

Unter Bezugnahme auf obiges Inserat empfehlen wir uns zum Abschluss von Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden. Die „Securitas“ liefert den bei ihr gegen Wasserleitungsschäden versicherten Hausbesitzern einen unter Patentschutz stehenden praktischen erprobten und bewährten Wärmeapparat.

Ausverkauf

Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Cocos, Linoleum, Ledertuchen, Angorafellen, Cretonnes u. u. wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter Fabrikpreisen.

J. H. May E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7. Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Petroleum-Tisch- u. Hängelampen

verschiedener Systeme in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei Louis Franz MANNHEIM

0 2, 2 Paradeplatz, Teleph. 761.

Vollständiger Ausverkauf.

Galanterie- und Spielwaaren zum Ausverkauf. Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenken. F. Geiger, Internationaler Hajar.

Eröffnung

Weihnachts-Ausstellung. J. Daut, F 1, 4.

Französisch. Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Englischen Unterricht möglichst in französischer Sprache zu erhalten.

Entlaufen. Ein in schwarzer Spitze entlaufen. Abgabe erbeten gegen Belohnung.

Gefunden. Eine goldene Damenuhr gefunden. Abzug. Q. 8, 10, 4. St. 76561.

Verloren. Vorloren: Ein gold. Zwifer, vom Hoftheater bis zur Post an den Klanten abgegeben.

Ankauf. Von Cigarettenfabrik ein passendes größeres.

Magazin. Mehr Comptoirräumlichkeiten zu mieten od. zu kaufen gesucht und werden Offerten, in denen genaue Beschreibung des Objekts gegeben ist.

Haus-Ankauf. Am hiesigen Blake wird ein Haus unter günstigen Bedingungen zu kaufen gel.

Verkauf. Sehr geräumiger, auf hohen gebaueter Keller ruhender, erh. höchst gelegener Bau mit 17 Zimmern.

Schloss. Sehr geräumiger, auf hohen gebaueter Keller ruhender, erh. höchst gelegener Bau mit 17 Zimmern.

Salon-Piano. Besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben.

Piano. Gebrauchte, mit schöner Ausstattung und großem Ton, billig zu verkaufen.

Tafel-Clavier. gut erhalten, zu verkaufen.

„Zweirad“. (Pneumatik) sehr gut erhalten billig zu verkaufen.

Künstliche Zähne. In allen Staaten patentirter Fernschreiber, von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzurufen.

Friedr. Bühler. Corsetten, Weißwaaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Heinrich Gordt. Unterrichts in Mannheim für Herren u. Damen.

Schönschreib. Unterrichts in Mannheim für Herren u. Damen.

1000 Mark sofort zu leihen gesucht, gegen sehr gute Sicherheit.

Mal- und Zeichenstunden ertheilt bei möglichem Donor.

# J. Gross Nachf.

F 2, 6. (Inh. F. J. Stetter) am Markt

empfiehlt in der

## Special-Abtheilung

für

### Tuch & Bukskin:

Anzug-, Hosen-, Paletôt- & Mantel-Stoffe für Herren und Knaben.

76544

### Uniformtuche & Loden.

Farbige Tuche für Besatz, zu Stickereien u. zur Decoration.

### Billardtuche

zu billigsten Preisen.

Mehrere Handkarren, gebraucht u. neu, zu verkaufen.  
72488 G 6, 17/1.

1/2 Jahr alter schwarzer Epiver (Männchen) zu verkaufen. 76105  
K 2, 24, 2. Stod.

**2 junge Collies**  
(Schottische Schäferhunde), Rüden, 2/3 Monate alt, von prämierten Eltern. Sehr preiswerth zu verkaufen. 76591  
Fr. Hafner, Ludwigshafen a. R., Marktstraße 21.

### Stellen finden

#### Volontärgesuch.

In einem bedeutenden Anzugs-Geschäfte Mannheims findet ein junger Mann mit guter Schulbildung sofort Aufnahme als

#### Volontär

gegen mäßigen Gehalt. Selbstschriebene Offerten u. Nr. 76199 an die Expedition d. Bl. erbeten. 76199

#### Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger Eisenbohrschmied, erfahren im Geschirrschleifen und Wagenreparaturen wird per sofort gesucht.  
Offerten mit Preisanschlägen unter J S No. 76570 besorgt die Expedition d. Bl.

#### Colporteur

welche sich energisch für 50 Pfg. Schrift verwenden wollen, welche Federmann kauft, sollen ihre Adresse sofort einreichen an die Verlagsgesellschaft, H. Hilfer, Emmendingen. 76573

#### Tücht. Cigarettenmacher u. Wickelmacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung.

Röh. in der Exped. 76402

#### Tüchtige Kassiererin, der sofort event. später.

mehrere Verkäuferinnen. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographien und Schättscheine beizufügen. 76386  
Karl Schmeltz & Co., Dimsch (Walt).

#### Junges Mädchen tagsüber für bläul. Arb. gef. Röh. l. Verl.

Kräftiges Kaufmädchen per sofort gesucht. 76589  
Sophie Linf.

#### Junge Mädchen können das Buchstaben lesen, gründlich und billig erlernen K 3, 8, 4. St.

#### Mädchen, Zimmer, Kinder- und Hausmädchen werden sofort gesucht und empfohlen.

74119 Fr. Schulze, N 4, 21.  
Kellnerin  
O 8, 2.

#### Stellen suchen

Cautionfähiger, in jeder Art Schriftverkehr u. im Rechnungswesen erfahrener Mann, bestens empfohlen, sucht Schriftführer- und Rechnerstellen, Gehaltsforderungen, auch in der Beschäftigungsbranche zu übernehmen.  
Off. Offerten unter No. 76577 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bedeutenden Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Off. Off. erbeten unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein Mann in den besten Jahren (rationalfähig), sucht Stellung als Buchhalter, Rechnungsführer, Mitarbeiter oder Kassierer, in einer Fabrik oder sonst in einem Geschäft. Zu erl. in der Exp. d. Bl. 74403

Mädchen jeder Art finden und finden Stellen durch  
Frau Carolina Grün,  
Ludwigshafen, 3. Markt Flurstr.

Ein junger Mann, Mitte der 20er, mit tüchtigen, mit allem Comptoirarbeiten vollständig vertraut und mit Erfolg versehen, sucht in Mannheim oder in der Nähe Mannheims per 1. Januar Stellung. Off. Offert. erbeten unt. No. 76549 an die Exp. d. Bl. 76549

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln, auch für Barquetarbeiten. R 7, 9, 5. St. 74305  
Es werden noch einige Kunden zum Waschen gesucht. 76127  
Röh. O 2, 2. Handschuhladen.

Eine tüchtige Näherin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an H 9, 35. 76126

Eine ältere Frau wünscht Stellung als Haushälterin oder tagelöhnerische Beschäftigung. Näheres im Verlag 76275

#### Lehrbilingesuch

Lehrbiling mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen fleißigen, jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechnung zum einjährigen Militärdienst) in die Lehre.  
Offerten sind unter Nr. 76548 an die Expedition zu richten.

#### Mietbegrüßung

Eine Dame sucht möbl. Zimmer zu mieten. Off. mit Preisanschlag. No. 76467 an die Expedition.

#### Eiskeller gesucht.

Von einer Brauerei wird ein Eiskeller von ca. 1000 Ebn. Inhab. möglichst mit Stallung und kleiner Wohnung, zu pachten gesucht. - Offerten unter S. B. 76568 an die Expedition d. Bl.

#### Magazin

Zu mieten gesucht ein  
in den Quadranten O, P, Q, R, S, T oder U Näheres T 6, 39.

#### Magazine

C 8, 8 großes Magazin mit Comptoir u. Keller zu vermieten. 70144  
Q 5, 16 Mag. m. Transparenz zu verm. 75723

#### Lagerplatz.

Wein an der Waldbrunnstraße, neben dem Schwefelhaus, 3000 qm groß, beabsichtigt als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermieten. 76323  
Näheres in der Exp. d. Bl.

#### Räden

C 3, 3 part. Bureau zu vermieten. 76562  
E 1, 12 helle Partierregal im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstatt geeignet. zu verm. 67714

L 8, 1 Laden (Kleiderregal) zu verm. Röh. Conditorladen. 74318

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn- und Saalraum, auch als Bureau zu verm. Röh. 3. Stod. 76998

N 4, 1 schönes Bettzimmer (Bücherkasten) mit Holzofen zu verm. Röh. 2. Stod. 74155

N 4, 22 Bureau best. aus 2 Zim. zu verm. 76521

O 5, 1 2 Ebn., a. für Bureau geeignet. 3. St. Röh. 4. St. 76521  
P 6, 23 24 Großer, schöner (Bücherkasten) mit Holzofen zu verm. Röh. 2. Stod. 74155  
Große Zimmereinrichtungen mit Kastenmöbeln sofort lieferbar zu verm. Näheres Q 2, 5. 76068

#### Bäckerei

zu vermieten. Näheres durch Ad. Hoffert, N 5, 2. 74823

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 74859  
Röh. G 8, 17, 2. Stod.

Bureau event. mit kleinem Magazin per Hof. zu v. 73881  
Röh. U 6, 14, (Bureau).

#### Metzgerei

mit Realrecht in verkehrsreife Lage der Stadt Mannheim, H 8, 14, wird auf Wunsch neu hergerichtet. 3-5 Zimmer zu verm. 76240

#### Zu vermieten

A 2, 2 Holzbohn. log. besteb. Röh. 2. St. 76582

A 6, 8 dem Hof gegenüber für Familien, die zum Wohnen wünschen. 3. Stod. 8 Zimmer, Badezimmer sehr schön hergerichtet, nebst 2 Zim. in 4. Stod u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 70271

A 6, 9 2 Stod. 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm. Röh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 70087

B 5, 11 3. Stod. 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 70272  
Näheres F 8, 10, 2. Stod.

B 6, 20 3. Stod. 19 eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69886  
Jos. Hoffmann Söhne, Baumstraße, B 7, 5.

C 2, 12 2. Stod zu vermieten. 75941

C 1, 16 4. Stod. schöne Wohnung, 7 Z. mit Zub. ab 1. Januar 1896 zu vermieten. 75865  
Näheres Bureau, part.

D 2, 1 3. Stod mit Zubeh. bis 1. April 1896 ganz oder getheilt zu verm. 4. Stod. 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Röh. G 7, 11, 2. Stod. 74649

D 5, 15 Jungbaustr., der 2. Stod. 6 Zim. nebst Zubeh., sofort beziehb. zu v. Näheres im 3. Stod. 69428

D 6, 12 8. St., 1 Wohnz. zu verm. 75088

E 4, 1 1 eleg. Belle-Etage, 3 Z. Küche, 2 Wän. u. Zub. sofort zu verm. Röh. Emil Klein, Agent, T 1, 3, 3. Stod. 73837

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, mer., Badezim., Küche u. Zubeh. zu verm. Röh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63647

F 5, 3 2. Stod. hinterh. ein großes Zim. u. Küche u. ein leeres Zim. zu v. 76747

F 5, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Röh. Bahnhofplatz 7, 3. St. 76228

F 5, 16 2. Stod. 1 Zimmer zu verm. 75922

F 7, 21 4. St., 2 Z. u. Küche mit Abfchl. i. v. 76222

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgetheilt zu v. 71526

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zim. u. Küche sofort zu verm. Röh. 2. Stod. 74848

G 8, 25 3 Zim. u. Küche i. v. G. Lbb., Baumeistr. 2. Stod. 76579

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann Söhne, Baumstraße, B 7, 5. 70130

H 8, 14 2 Zimmer per Hof zu verm. 78241

H 8, 23 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten. 70070  
Näheres N 6, 22, 2. Stod.

H 9, 22 2 Zim. und Küche zu verm. 75744

J 2, 15 2. St., 3 Z. u. Küche, 5. St., 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 75752

J 7, 10 1 Zimmer und Küche zu verm. 75905

J 9, 31 Jungbaustr., 1 Wohnung zu v. 76557

K 1, 2 4. St., 4 Zim. u. Küche bis Dez. sehr billig zu verm. Röh. 2. Stod. 75746

K 2, 21 1. Stod. 5 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 70065

L 2, 10 1 schöne Barberie-Wohnung, 4 Zim., Badezim. u. Zubeh. sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres 3. Stod. 75943

L 10, 6 3. Stod. elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

#### Cafe Kaiserling und Bismarckstraße.

L 14, 12 elegantes Hochparter. mit Garten, 7 Zimmer, Badezim. und Zubeh. per Frühjahr zu verm. Näheres 3. Stod. 74886

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. weg Verlegung zu verm. 76537

N 3, 13 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. i. v. Röh. part. 71999

O 3, 8 Gaupenwohn. 2 Zim. u. Küche zu v. 70288

O 5, 1 leer. Zim. zu verm. Röh. 4. Stod. 75920

O 5, 1 3 Zim. u. Küche zu v. Röh. 4. Stod. 76919

O 5, 5 Strohmach. 3. Stod. 5 Zim., Küche u. Hof beziehb. 76143  
Näheres O 4, 7, 2. Stod.

Q 2, 23 eine freundl. Wohn. von 6 Zim., nach d. Straße geb., wegen Todesfall sofort zu vermieten. 74186  
Röh. F 1, 10, im Gildhaus.

Q 4, 6 Zimmer und Küche zu verm. 76250

Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Röh. Q 5, 14. 76721

Q 5, 16 2 Zim., Kell. u. Küche zu verm. 76723

R 4, 13 4. St., 2 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 76798

S 1, 23 Wohnung im 8. St., 5 Zim., u. Badezim. per Hof. zu verm. 71093

T 1, 1 3. Stod., 4 Zim., Küche u. Speisek. i. v. 76751

T 3, 5b große Wohnung zu verm. 76757

T 5, 6 schöne Wohnz. 4 Zim., Küche, Waschkammer für monatl. 36 R. i. v. Näheres 2. Stod. links. 74498

U 6, 27 2 Zim. u. Küche d. Straße gehend billig zu verm. 74423

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. und Zubeh. sofort billig zu verm. 74423  
Eichelsheimerstraße No. 37 (Neubau) 3 Zim. und Küche, mit und ohne Balkon, sofort od. spät. zu verm. Röh. T 5, 2, 2. St. 74223

Rheinadamstr. 7/3, Wohnz. unten, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. Röh. L 18, 14, 2. Stod. 75407

Rheinadamstr. 7, 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408  
Näheres L 18, 14, 2. Stod.

#### Zu vermieten

im Mittelpunkte der Stadt eine hübsche Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh. im 2. St. Röh. B 7, 12, 2. St. 76267

#### Ringstraße

abgeschlossene Wohnungen von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubeh. sofort fertig zu verm. 76475  
Näheres K 4, 12, 2. St.

Ein schönes, leeres Gaupenzimmer zu 3 R. monatlich zu vermieten. Offerten unter Nr. 76648 an die Expedition. 76648

#### Ringstraße No. 26.

Abgeth. Wohnungen, 5 Zim. und Küche und 2 Zimmer und Küche zu verm. 74547

1 Zimmer u. Küche an lösb. Leihe ohne Kinder od. einzelne Verlor zu vermieten. 67481  
Röh. U 4, 11, 2. Stod.

#### 4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128  
Zweitstr. Nr. 8-10.  
Schweingerstr. recht.

Schweingerstr. 33, 2 Stod., 4 Zim. mit Küche, getheilt oder ganz. zu v. Röh. O 5, 1, 4. St. 76391

Kleine Wohnungen an ruhiger Stelle u. bei J. Doll, Kirchhofstr. 15 Querstraße 21. 70129  
Langstraße 4, 4 Zimmer und Küche bei beziehb. i. v. 76090

#### Möbl. Zimmer

A 3, 8 am Gymnasium, 2 Z. u. Koch. g. möbl. Zim. Hof. zu verm. 76182

A 3, 8 1 Z. u. Koch. g. möbl. Zimmer event. mit Schlafzim. in ruh. Lage sofort zu vermieten. 76886

B 2, 10 3. St., ein g. möbl. Zim. zu v. 73764

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 76574

B 5, 2 part. 1 möbl. Z. m. sep. Eing. Hof. an einen anständ. Herrn zu verm. 76747

B 5, 11 Hochpart. möbl. 2 Wohn. m. Schlafz. wegen Verlegung eines höheren Herrn Beamten zu v. 75928

B 7, 10 part., 2 gut möbl. Zim. zu v. 76413

C 2, 4 3 Tr. h., schön möbl. Zim. zu v. 76407

C 3, 12/14 4. St., 14 möbl. Zim. i. v. 76612

C 4, 12 Jungbaustr., 1 Tr., fein möbl. Zim., lokal. beziehb., zu verm. 75912

C 7, 7a 2 schön möbl. freundl. Part.-Zim. event. m. Pension zu verm. 76101

C 7, 15 Hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Luft auf den Hof zu v. 67633

C 8, 1 part. ein fein möbl. 3 fenstr. Schlafzimmer nebst anstöß. Schlafzim. als Atelier od. Bureau Hof. zu verm. 76558

D 2, 1 1 f. möbl. Zim. mit Hof. zu v. 76377

D 4, 7 Fruchtmarkt, 1 Wohnz. u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren Hof. zu verm. 76441

D 5, 5 3. St., einf. möbl. Zim. Hof. u. Koch. od. spät. beziehb. 76258

D 5, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 75599

D 5, 15 Jungbaustr. 3. St., 1 gut möbl. Zim. Hof. i. v. 76192

E 1, 10 2 Tr. hoch. 2 ineinandergehende gut möbl. Zim., u. Wohn- u. Schlafzim. geratig, od. auch getheilt an 1 od. auch 2 Herren mit od. ohne Hof. Hof. i. v. 76884

E 3, 1 1 einf. möbl. Zim. Hof. an einen jungen Herrn zu verm. 76430  
Näheres Coffee Dantel.

F 2, 12 2. Stod. gut möbl. Zim. Hof. i. v. 76440

F 4, 15 (zwischen Wallstraße u. Zuchtstr.), 1 fein möbl. Part.-Zim. auf die Straße geb., mit Kellern Hof. zu verm. 76157

F 4, 15 2 Tr., 1 f. möbl. Zim. Hof. zu verm. 76113

F 5, 6 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 76124

F 7, 16 Kirchenstr., 2. Stod., ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sofort zu vermieten. 76394

G 3, 1 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 76809

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren billig zu verm. 76297

G 7, 10 2. St., ein gut möbl. Zim. mit Kaffee- u. Waschk. Hof. zu verm. 76347

H 2, 9 3 Tr., ein gut möbl. Zim. billig zu verm. 75663  
Näheres:

H 3, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten. 76151

#### H 7, 4.

4. Stod. 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 76296

H 7, 7 3. Stod. 2 gut möbl. Zim. Hof. zu v. 76254

H 8, 38 ein elegant möbl. Zim. Hof. zu verm. 76559  
Näheres 2. Stod.

H 9, 22 2. St. Hof., ein möbl. Zim. i. v. 76839

H 10, 5 möbl. Zimmer zu verm. 76235

H 10, 17 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 76744

H 10, 23 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 76266  
Röh. Böder-Gang. 76266

J 2, 8 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermieten. 75752

J 3, 35 2. St., 1 gut möbl. Zim. Hof. i. v. 76890

J 5, 4 f. möbl. Zim. Hof. zu verm. 76272

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geb., sofort in verm. 74862

K 3, 21 1 Tr. l. 1 möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten Hof. zu vermieten. 75697

K 9, 16 einf. möbl. Zim. mit Hof. i. Kaufmann oder Schüler zu vermieten. Näheres im Laden. 76662

K 9, 17 4. St., Ringstr. gut möbl. Zim. i. v. 76999

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen Hof. Herren Hof. zu verm. 76227

L 14, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. Hof. zu v. 76741

L 15, 13 am Bahnhof, 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Hof. Hof. i. v. 76376



# Steppdecken

in Damast, Satin, Zanella, Voll-Satin u. Seide  
in reichhaltiger Auswahl.  
Wir übernehmen die Umarbeitung  
alterer Decken, mit oder ohne Stoffzugabe, binnen  
2-3 Tagen unter billigster Berechnung.  
Muster gerne zu Diensten. 74490

**M. Klein & Söhne**  
Ausstattungs-Geschäft — Steppdeckenfabrik  
E 2, 45 1 Treppe hoch E 2, 45.

## Handschuhe Cravatten

Eingetroffen sind reizende Neuheiten  
Verkauf zu billigsten  
Concurspreisen. 76332

**Huth & Co.**  
Breitestr. F 1, 3 Mannheim.

**Strassburger Pferde-Lotterie** Gesamtgewinne **24000 Mk.**  
1 Landauer mit 2 Pferden i. W. v. **6000 Mk.**, zusammen 17 Pferde i. W. v. **16000 Mk.**  
Loose 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.  
In Mannheim bei: E. Emmerich, Aug. Schweizer, Gremm & Lorenz, Moritz Herzberger, Max Zahn & Cie., Georg Hochschwender, Aug. Kremer & J. M. Ruedin.  
Zu haben bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. Elß. und allen bekannten Verkaufsstellen. 76039

# Weidner & Weiss, Mannheim, P 1, 12.

Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Betten-Geschäft

erlauben sich auf den Eingang sämtlicher Neuheiten ergebenst aufmerksam zu machen. Wir haben in diesem Jahre eine Parthie  
**Leib- und Tischwäsche**  
die theils durch die Schaufenster verlegen u. angehängt, austrangirte Modelle oder Muster, die nicht mehr gearbeitet werden, zurückgelegt und werden diese Sachen zu ganz außerordentlich billigen Preisen abgegeben. 76106

Damen-Taghemden von 1.40 Mk. an  
" Nachthemden,, 2.90 " "  
" Beinkleider,, 1.60 " "  
Herrenhemden weiß und dunkel 2.75 Mk.

Tischtücher 1/2 Leinen 100/150 80 Pfg.  
Tischtücher rein Leinen  
135/135 135/165 165/330 Ctm.  
2.45 2.90 7.85 an.  
Servietten rein Leinen 65/65 Ctm.  
per Duz. 4.75 Mk.

Abgepaßte Handtücher 50/115 Ctm.  
Gerstenkorn, per Duz. 6.— Mk.  
Jacquard, " " 6.50 "  
Tisch- u. Theegebede mit 6 u. 12 Servietten  
von 4.— Mk. an.

Reste von Leinen, Cretonne, Handtücher, Damast, Oxford, Cattune und Baumwollstoffe für Kleider und Schürzen, Gardinen, Vitrages, Röcke, Schürzen, Cravatten etc.

Sämtliche Qualitäten sind tadelloß auf großen Tischen in unserm hinteren Lokal extra ausgestellt.

Der Verkauf findet vom 4. bis 14. November nur gegen Baar statt.  
Umtausch oder Zurücknahme nach dem 14. Novbr. ist nicht zulässig.

**Das Annonciren**  
von Gesuchen und Angeboten aller Art, auch solcher ohne Namensnennung, besorgt für alle Frankfurter und auswärtige Zeitungen und Zeitschriften zu gleichen Preisen, wie die Blätter selbst, die Annoncen-Expedition  
**Rudolf Mosse,**  
Frankfurt a. Main,  
Kaiserstr. 1, Ecke Salzhaus,  
Telephon No. 112  
und Mannheim, O 4, 5  
(an den Planken)  
Telephon 495.  
NB. Die auf Annoncen einlaufend. Offertbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Interessenten zugesandt. 76172

**Leonh. Wallmann,**  
D 2, 2 D 2, 2  
Mannheim.  
Spezial-Getten- und Ausstattungs-Geschäft empfiehlt  
**Braut- & Kinder-Ausstattungen**  
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen. 71802  
**Streng reelle Bedienung.**

**Hectographenmasse**  
in vorzüglicher Qualität stets vorrätig, per Kilo M. 2.20 inclusive Ausgießen. Bei Bestellungen über 5 Kilo gewähren Rabatt. 71802  
**Sachs & Co., F 7, 20.**  
Eine Parthie reinwillene Kormalhemden, Hosensack, Kustercollektion! — (spaltbilig!) — Ferd. Weiss, Strohmartl, O 4, 7. 76006

**Geschäfts-Übernahme.**  
Der werthgeschätzten Kund- und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem verstorbenen Vater Herrn **Ludwig Schneider** seit 35 Jahren hier betriebene  
**Brod- und Feinbäckerei G 7, 6**  
mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter derselben Firma weiterführe.  
Zugleich bitte ich, das dem Geschäfte bisher entgegengebrachte Vertrauen demselben gütigst auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.  
Mannheim, den 1. November 1895. 76408  
Hochachtungsvoll

**J. Georg Schneider, G 7, 6.**  
**Gelegenheitskauf.**  
Ich empfehle eine große Parthie hochfeine  
**130 cm. breite Damentuche**  
in ca. 30 feinsten Farben, ächtes Tuch (keine Imitation) statt zum regulären Preise von Mk. 5.50.  
**à M. 4.30 per Meter.**  
**N. H. Wolff Sohn, Speisemarkt.**

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfsstunden in der Musik u. allen deutschen Fächern — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erst. in der Exp. 72660

Ein Oberprimaner ertheilt Nachhilfsunterricht in allen Real-fächern. 76400  
Zu erfragen in der Expedition.  
Holländ. u. Franz. Unterricht ertheilt eine holländ. Dame. Offerten unter No. 76319 an die Expedition d. Blattes.

**Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich, geführt auf gute Empfehlungen, in der Krankenpflege sowie Massiren u. talte Abwaschungen. 75925  
**A. Hüncke, G 3, 2.**  
Eine Näherin empfiehlt sich pro Tag Mk. 1.50. 76264  
M 4, 8, 2. Stod.

Für Damen, eleg. und einf. Costüme, Mäntel und Kinderkleider fertigt an, prompt u. billig  
**N 3, 15, J. Szudrowicz, Damenschneider, N 3, 15.**

**Empfehlung.**  
Ich erlaube mir mein auf das Elegante, mit allen Neuheiten ausgestattet  
**Herren- und Damen-Friseurgeschäft C 1, 13**  
neben Delikateshandlung Weingand und Farbenfabrik G. P. Doll & Cie. wozu Besuch bestens zu empfehlen, unter Zusage aufmerksamer und gediegener Bedienung. Großer Lager in deutschen, englischen und französischen Parfümerien und Seifen.  
**Separater Salon für Herren u. Damen.**  
Hochachtungsvoll  
**C 1, 13. Albert Berner. C 1, 13.**  
Kittale C 4, 19.

**Für Ausstattungen**  
empfehle ich in garantirt guten Qualitäten:  
Rein-Feine, Halb-Feine, Cretonne, Piqué, weißen Damast, Bettzeug, Federn u. Dauen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Damen-Wäsche, Taschentücher etc.  
**Friedrich Bühler, D 2, 10**

**Gummistempel aller Art**  
billigt bei  
**A. Jander,**  
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken. 6434

**Theater-Erfrischungs-Pastillen** à 35 Pfg. die Schachtel.  
**Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.**  
Mannheim.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Montag, 23. Vorstellung  
den 4. Nov. 1895. Im Abonnement A.

**Heimath.**  
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.  
Regisseur: Der Intendant.  
Schwarze, Oberlieutenant a. D. Herr Reumann.  
Magda, seine Kinder aus erster Ehe. Fr. Kaden.  
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau v. Rothenberg.  
Franziska von Wendlowski, deren Schwester. Frau Jacobi.  
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe.  
Helferding, Pfarrer zu St. Marien. Herr Kober.  
Dr. v. Keller, Regierungsrath. Herr Kaiser.  
Professor Bedmann, pers. Oberleutnant. Herr Zietzsch.  
v. Klebs, Generalmajor a. D. Herr Jacobi.  
Frau von Klebs. Frau Schilling.  
Frau Landgerichtsdir. Ulrich. Fr. Schubert.  
Frau Schumann. Fr. Schell.  
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze. Frau De Sant.  
Magda: Fräulein Rosa Nordmann vom Fürstlichen Hoftheater in Gera als Gast.  
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.  
Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
Eine längere Pause (10 Minuten) findet nur nach dem zweiten Acte statt.  
**Gewöhnliche Preise.**  
Mittwoch, den 6. November 1895.  
23. Vorstellung im Abonnement B.  
**Der Goldbauer.**  
Original-Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Anfang 7 Uhr.